



„Es gibt kaum einen Bereich in der Zahnmedizin, in welchem man nicht optimal sehen muss.“

# Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag

Interview geführt von Daniel Izquierdo-Hänni

**Ursprünglich für die Endodontie gedacht, verwendet Dr. Kremena Malinova in ihrer Ordination das Extaro 300 Mikroskop von Zeiss in beinahe allen Bereichen ihres Behandlungsspektrums, inklusive der proaktiven Patientenberatung. Das Dental Journal unterhielt sich mit der Zahnärztin über die Vorteile der Mikroskopie in ihrer Praxis.**



Mikroskopaufnahmen sind auch eine große Hilfe bei der Patientenkommunikation.

Fotos: Lina Fessler

## Sehr geehrte Frau Dr. Malinova, seit wann setzen Sie bei Ihrer Arbeit Mikroskope ein?

Schon während der Universität habe ich mich sehr für die Endodontie interessiert. Die Erhaltung von Zähnen, die ansonsten verloren gehen könnten, war und ist meine große Motivation. Doch die Präzision, welche die moderne Endodontie fordert, kann ohne Mikroskop nicht erreicht werden. In diesem Sinne hatte ich das große Glück seit meinem ersten Arbeitstag, und dies ist jetzt knapp elf Jahre her, ein Mikroskop einsetzen zu können. Damals arbeitete ich mit einem rund 40 Jahre alten Zeiss OPMI I, wobei mir anfänglich nicht wirklich bewusst gewesen ist, dass ein Mikroskop bei allen zahnärztlichen Behandlungen eine Unterstützung sein kann.

## Seit wann verwenden Sie das Zeiss Extaro 300 Mikroskop?

Ein Mikroskop gehörte nicht zur Grundausstattung der eigenen Praxis, die ich im April 2016 eröffnete. Zuerst musste ich eine Lupe benutzen und

den, doch hat man mal unter Mikroskop gearbeitet, so ist diese keine wirkliche Hilfe. Und da habe ich richtig gespürt wie blind wir in der Zahnmedizin eigentlich sind! Also musste ich wieder ein Mikroskop haben. An der IDS in Köln 2017 habe ich dann das Zeiss Extaro 300 bei seiner Premiere gesehen.

## Welches ist für Sie das entscheidende Argument dieses Zeiss-Mikroskops?

Um ein solches Gerät nicht nur für die Endodontie einzusetzen muss es sowohl gelenkig wie auch ergonomisch sein. Durch die vielen Drehachsen des Extaro 300 ist es mir möglich die meisten Behandlungen bequem durchzuführen. Die Einhandbedienung ist zeitsparend und erlaubt Einstellungen mit nur einem Finger vorzunehmen, ohne den Blick vom Arbeitsfeld zu lösen oder Position zu wechseln.

## Gibt es weitere Vorteile?

Ein weiteres, wichtiges Kriterium ist die Patientenkommunikation. Der Patient von heute möchte wissen und

verstehen was und warum die eine oder andere Behandlung nötig ist. Die Mikroskopbilder, die ich während der Patientenberatung als Aufklärung verwende, sind sehr überzeugend. Es entsteht immer wieder ein Wow-Effekt, wenn ich auf dem iPad die Aufnahmen zum Beispiel nach einer Behandlung mit dem Patienten bespreche.

## Verwenden Sie, seitdem Sie das Extaro 300 gekauft haben, das Mikroskop öfters als früher?

Absolut! Heute verwende ich mein Extaro 300 ununterbrochen. Das erste Mikroskop, welches ich hatte, war zwar auch von der Marke Zeiss, trotzdem lässt es sich nicht mit dem aktuellen Modell vergleichen. Weder das Licht, noch diese unglaubliche Beweglichkeit... Die Klarheit der Optik des Extaro 300 ist unübertroffen. Für mich als Behandler ist dies ein Luxus, auf welchen ich in Zukunft nicht verzichten will.

## In welchen Bereichen setzen Sie es konkret ein?

Der Schwerpunkt meiner Praxis liegt in der Endodontie, Zahnerhaltung und Prothetik. Doch wenn ich recht überlege gibt es kaum einen Bereich in der Zahnmedizin, in welchem man nicht optimal sehen muss. Ich würde das Mikroskop nicht unbedingt bei einer Zahnextraktion verwenden, aber sonst fällt mir nichts Anderes ein, wo mir ein Mikroskop nicht von großem Nutzen sein würde.

## Unterstützt die Mikroskopie, ganz allgemein betrachtet, die minimalinvasive Zahnmedizin?

Unter „minimalinvasiv“ verstehe ich substanzschonend zu arbeiten. Ja, es ist in der Tat so, dass die Vergrößerung und gute Ausleuchtung dem Behandler erlauben z. B. den Bohrer punktgenau zu führen und somit nur die kariöse Masse zu entfernen ohne unnötig gesundes Dentin zu opfern. Bei der Trepanation eines Zahnes auf der Suche nach Kanälen passieren Perforationen, die zum Zahnverlust führen. Das Mikroskop erlaubt den Verschluss dieser Perforationen un-

ter Sicht und Erhaltung des Zahnes. Ein Übersehen oder nicht finden der Kanäle führt zu Misserfolg und führt letztendlich wieder zu Verlust des Zahnes, was für mich wirklich sehr invasiv ist.

## Ist die optimale Sicht somit entscheidend?

Natürlich! Z.B. eine direkte Pulpaüberkappung braucht Sichtkontrolle um zu gewährleisten, dass der Verschluss der Pulpawunde vollständig und die Deckung zu Gänze mit Komposit bedeckt ist. Dies ist schließlich die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Wichtig zu sagen ist, dass die optische Kontrolle einer Intervention unter Mikroskop weit optimaler ist. Zweifelsohne gewährleistet die bessere Sicht eine substanzschonende Arbeit.

## Welche Erfahrungen haben Sie mit Augmented Visualization, NoGlare und TrueLight Mode gemacht?

Das Extaro 300 hat mit «Augmented Visualization» wirklich etwas Bahn-

# DAS RECHNET SICH!



„CAD/CAM: Hochtechnologie für meine Patienten und für mich“

DDR. SOFIJA ČVORAK

Digitale Verfahren bieten heute beste Voraussetzungen für Präzision, Funktion und Ästhetik – ich möchte darauf nicht mehr verzichten

Nutzen auch Sie die CAD/CAM-Technologie für Ihren Erfolg.

**ODV** ÖSTERREICHISCHER DENTALVERBAND

[www.odv.dental](http://www.odv.dental)

Meine Favoriten sind das optimale Licht und die brillante Sicht, Augmented Visualization, die Ergonomie sowie die Möglichkeiten in der Patientenkommunikation.

**Dr. Kremena Malinova**

brechendes geschafft. Es gibt einige Modi, die den Behandlungsablauf erleichtern. Glänzende Oberflächen wie etwa Metallkronen, Inlays/Onlays oder Spüllösungen sind für das Auge störend und ermüdend. Mit dem «NoGlare» Modus kann dieses Glänzen leicht entfernt werden, in Folge kann ich auch bessere Fotos machen. Im «TrueLight» Modus arbeite ich ebenfalls gerne - die Farben, die mein Auge wahrnimmt sind sehr angenehm und überaus echt.

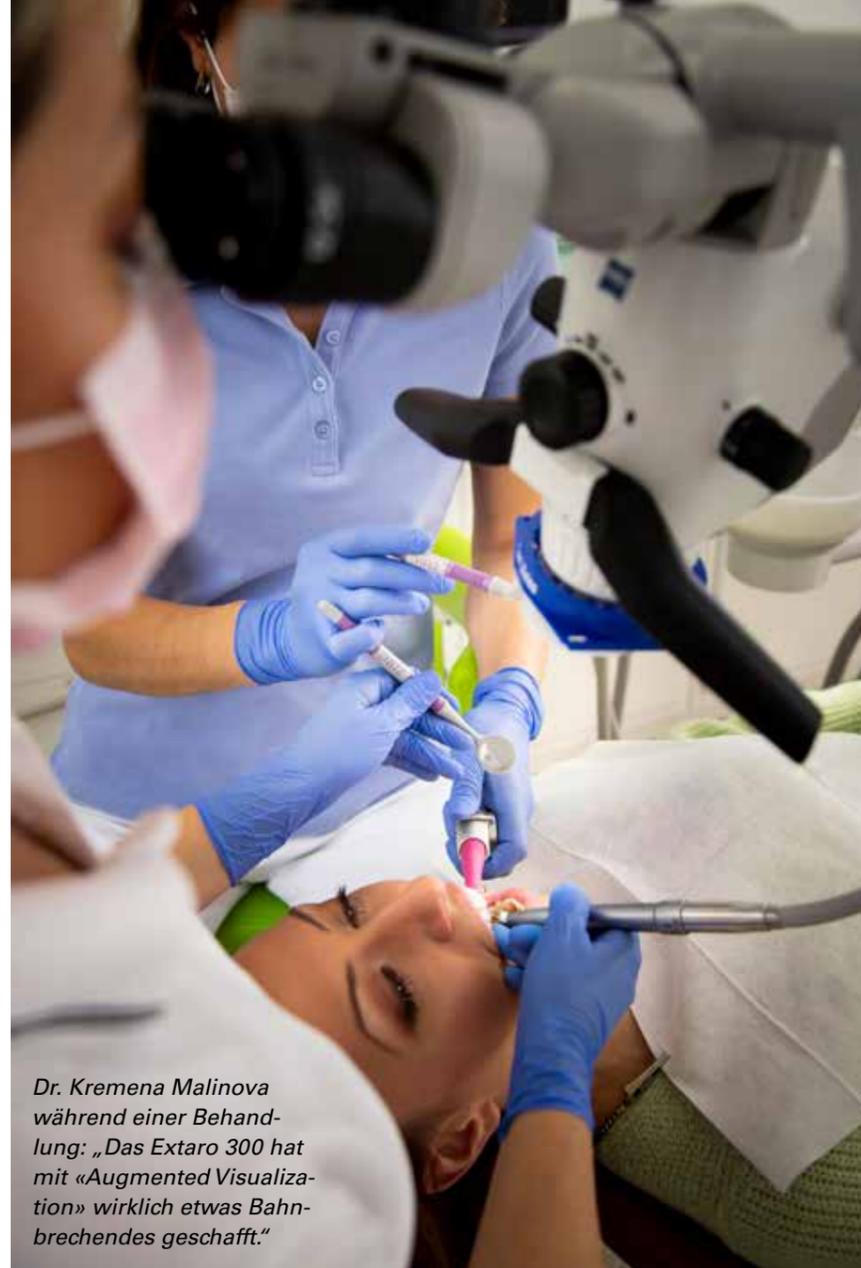
**Ist die Einhandbedienung „Mode Control“ wirklich so einfach wie Zeiss behauptet?**

Ja, es ist definitiv so einfach. Jede Einstellung ist mit einer Hand respektive mit einem Finger möglich. Wenn ich den Griff des Mikroskops halte, so kann ich mit dem Daumen Arbeitsabstand und Fokus einstellen und den Mode Control Knopf betätigen. Ich kann das ganze Mikroskop neu positionieren ohne den Griff loszulassen, was mir ermöglicht das Arbeitsfeld nicht aus meinem Blick zu lassen. Nach kurzer Zeit hatte ich diesen Prozess so verinnerlicht, dass ich gar nicht mehr über die eine oder andere Einstellung nachdenken muss.

**Welche Bedeutung hat für Sie die Ergonomie in der Zahnmedizin?**

Das Thema Ergonomie ist mir persönlich sehr wichtig. Ich arbeite gerade an einem Trainingsseminar für zahnärztliche Teams. Schließlich birgt die Ergonomie Vorteile für alle: Der Zahnarzt etwa schützt seine körperliche Gesundheit und behält so die Freude in seiner Arbeit. Die Assistentin sieht und versteht die Behandlung besser und kann so den Zahnarzt besser unterstützen. Mit einer guten Ergonomie am Patientenstuhl gewinnt das ganze Team auch an wertvolle Zeit. Das Resultat ist weniger Stress, mehr Zufriedenheit und letztendlich mehr Wirtschaftlichkeit.

**Bietet in diesem Sinne das Zeiss Extaro 300 ebenfalls Vorteile?**



*Dr. Kremena Malinova während einer Behandlung: „Das Extaro 300 hat mit «Augmented Visualization» wirklich etwas Bahnbrechendes geschafft.“*

Das Mikroskop an und für sich ist ein großer Gewinn für das ergonomische Arbeiten. Beim Extaro 300 sind die Flexibilität und die Einhandbedienung aller Features weitere Pluspunkte aus der Sicht der Ergonomie.

**Abschließend gefragt: Welche ist für Sie das stärkste Argument des Zeiss Extaro 300?**

Nur ein einziges Argument zu nennen fällt mir nicht einfach. Aber meine Favoriten sind das optimale Licht und die brillante Sicht, Augmented Visualization, die Ergonomie sowie die Möglichkeiten in der Patientenkommunikation.

**Würden Sie das Zeiss Extaro 300 weiterempfehlen?**

Auf jeden Fall! Ich bin von meinem Extaro 300 so überzeugt, dass ich jedem Kollegen empfehlen würde sich dieses Mikroskop anzuschaffen.

#### ZUR PERSON

##### Dr. Kremena Malinova

Dr. Kremena Malinova betreibt seit April 2016 im 6. Wiener Bezirk ihre eigene Praxis. Ursprünglich verwendete sie die Mikroskopie in der Endodontie, heute jedoch in beinahe allen Behandlungsbereichen. Besonders interessiert ist die gebürtige Bulgarin an der Ergonomie am Patientenstuhl, wobei es hier eben auch auf das richtige Mikroskop und Teamarbeit ankommt.



#### REPORT // Plandent

Veränderungen bei Plandent

## Lukas Gumbinger übernimmt das Steuer

**Der neue Geschäftsführer setzt beim Unternehmen neue, vom digitalen Workflow geprägte Akzente.**

Plandent ist in den letzten drei Jahren unter Geschäftsführerin Alexandra Lacek-Cipone enorm gewachsen und hat sich als Nummer drei am Markt etabliert. Neue Mitarbeiter wurden aufgenommen, die fünfköpfige CAD-CAM Mannschaft um Robert Wetel als kompetenter Anlaufpunkt für den digitalen Workflow geschaffen und weiter ausgebaut. Parallel wurde damit begonnen das Logistik- und Verrechnungssystem für die Zukunft fit zu machen, die aus dieser Umstellung entstanden Performanceprobleme sollten in unmittelbarer Zukunft gelöst sein.

Nach einer intensiven Reflexionsphase anlässlich der Übergabe der Geschäftsführung von Frau Lacek-Cipone zu Herrn Lukas Gumbinger definierten die neue Geschäftsleitung und das Mutterhaus Planmeca Mitte dieses Jahres eine neue, strategische Ausrichtung. Diese ambitionierte Aufgabe, die mit einer internen, personellen Umstrukturierungen verknüpft ist, liegt Lukas Gumbinger als neuer Geschäftsführer besonders am Herzen, weshalb er diesen Veränderungsprozess persönlich verantwortet.

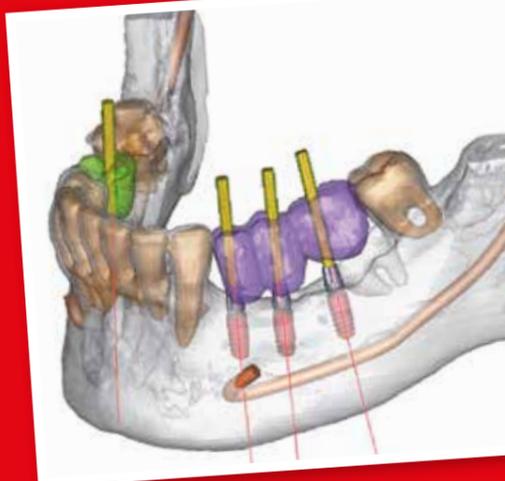
Gumbinger, der nach Abschluss seines Bachelors bereits einige Jahre bei einem kleinen Depot gearbeitet hatte und die Branche kennt, ist ausgebildeter FH Betriebswirt mit einem Faible für alles, was mit dem digitalen Workflow zu tun hat. In diesem Sinne kann er in der neuen Führungsaufgabe bei Plandent die Kenntnisse aus seinem Masterabschluss mit seiner Leidenschaft für digitale Prozesse praktisch miteinander verbinden. Sein Ziel: Plandent schneller und effizienter aufzustellen und in Österreich im Bereich des digitalen Workflows zum Marktführer zu machen. Dabei will Lukas Gumbinger nicht ausschließlich auf die Produkte der Konzernmutter setzen, sondern alle am Markt befindlichen Lösungen evaluieren. Dabei spielen seinen Mitarbeiter um Robert Wetel eine wichtige Schlüsselrolle. Wenn in Kürze auch noch die volle Lieferfähigkeit wiederhergestellt ist, dürfte dem Erfolg von Lukas Gumbinger und Plandent in Österreich nur wenig entgegenstehen.

**Infos:** [www.plandent.at](http://www.plandent.at)



*Lukas Gumbinger, neuer Geschäftsführer von Plandent, hat ein Flair für digitale Prozesse*

# RECHNEN AUCH SIE MIT UNS!



**Moderne CAD/CAM-Technologien sichern wirtschaftliche Erfolge und Patientenzufriedenheit.**

**TOP Qualität für TOP Leistungen. Ihr qualifizierter Fachhandel unterstützt Sie in CAD/CAM-Fragen!**

**[www.odv.dental](http://www.odv.dental)**



Nutzen Sie geballte und getestete Qualität. Der Österreichische Dentalverband gibt Sicherheit und unterstützt.